

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Ermensee
September 2020



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

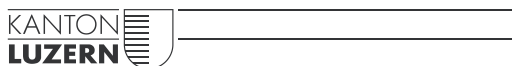
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Ermensee

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

Vorbemerkung

In den letzten Jahren kam es an der Schule Ermensee wiederholt zu Schulleitungswechseln. Dies führte unter anderem dazu, dass die Ziele der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2015/16 nicht erreicht werden konnten. Die Abteilung Schulaufsicht hat deshalb im Rahmen des Standortgespräches im März 2019 den Evaluationszeitpunkt um ein Jahr vorverschoben.

Zum Zeitpunkt der externen Evaluation zu Beginn des Schuljahres 2020/21 lag die organisatorische Führung beim Präsidium der Bildungskommission.

Mit der Dienststelle Volksschulbildung haben die Schulverantwortlichen Massnahmen ausgearbeitet, welche in den kommenden Jahren mit Unterstützung einer externen Stelle die Grundlage für eine tragfähige Führung der Schule schaffen soll. Schulleitung, Bildungskommission und Gemeinderat zeigen sich engagiert, die Schule im Bereich der Führung wieder auf Kurs zu bringen. Eine Aufbruchsstimmung ist spürbar.

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Mit vielfältigen gemeinschaftsbildenden Aktivitäten unterstützt die Schule Ermensee ein familiäres Klima. Lernende und Lehrpersonen schätzen die grosszügigen Innen- und Aussenräume und nutzen diese vielfältig. Mit der langjährigen Schülerinnen- und Schülerpartizipation ist eine Haltung der Beteiligung entstanden, welche auch im Unterrichtsalltag Ausdruck findet. Der Unterricht wird von den Lehrpersonen klar geführt und abwechslungsreich gestaltet. Die Lehrpersonen arbeiten intrinsisch motiviert zusammen und pflegen einen offenen und wertschätzenden Austausch. Die jährlich wechselnden Klassenzusammenstellungen werden durch die starke Schulgemeinschaft mitgetragen. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wird die organisatorische Führung der Schule interimsmässig durch das Präsidium der Bildungskommission wahrgenommen, wobei ein geregelter Schulbetrieb gewährleistet ist. Eine Klärung von grundlegenden Führungsstrukturen sowie der zukünftigen Entwicklungsrichtung der Schule ist allerdings noch ausstehend. In der Schulgemeinschaft fühlen sich die Lernenden wohl und mit dem Unterricht sind sie ausserordentlich zufrieden. Die Erziehungsberechtigten zeigen sich grundsätzlich zufrieden mit der Arbeit der Schule. Die Qualität von Schule und Unterricht erachten die Lehrpersonen insgesamt als hoch, die Unsicherheiten bezüglich Schulleitung belasten sie jedoch zeitweise.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Bildungskommission und die Schulleitung konnten die zukünftige Ausgestaltung der Schule erst teilweise klären. Trotz erst teilweise geklärter Aufgaben, Abläufe und Verantwortlichkeiten funktioniert der Unterrichtsbetrieb reibungslos. Interne Qualitätselemente werden an der Schule erst vereinzelt verwendet und der Einsatz des Qualitätskreislaufs ist noch nicht ersichtlich. Die Schulleitung erkennt Veränderungsbedarf und setzt sich für die Bereitstellung der benötigten Ressourcen ein, doch können die Vorhaben nur teilweise erfolgreich bearbeitet werden. Während die internen Kommunikationswege noch nicht ausreichend geklärt sind, werden Eltern und Öffentlichkeit regelmässig und aktuell informiert.

- *Zentrale Dokumente aktualisieren.* Zwar bestehen an der Schule verschriftlichte Konzepte, Prozesse und Richtlinien, sie sind jedoch teilweise veraltet und nicht mehr handlungsleitend. Durch eine Aktualisierung zentraler Dokumente und einer damit verbundenen Diskussion der gewünschten Wirkung könnten Vorgehensweisen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen geklärt und Konfliktpotenzial vermindert werden.
- *Entwicklungsvorhaben exemplarisch in Qualitätskreislauf einbinden.* Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule ist aufgrund des fehlenden Einsatzes des Qualitätskreislaufs noch nicht sichergestellt. Mit der gezielten Bearbeitung eines Entwicklungsvorhabens entlang des Qualitätskreislaufs könnte die Schule beispielhaft Erfahrungen sammeln und Transferwissen für die Umsetzung weiterer Projekte gewinnen.

Personal führen

Die Schulleitung stellt die Teams schlüssig zusammen, hingegen ist die Planung des Personaleinsatzes wenig strukturiert. Die situationsgerechte Beteiligung der Lehrpersonen sowie gegenseitige Erwartungen sind wenig transparent. Die Schulleitung hat geeignete Strukturen zur Kooperation geschaffen, eine inhaltliche Klärung von Erwartungen und Zielen in der Zusammenarbeit ist jedoch noch nicht erfolgt. Beurteilungs- und Fördergespräche mit den Lehrpersonen finden zwar mehrheitlich statt, dennoch wird die Personalförderung und -entwicklung erst teilweise gezielt wahrgenommen.

- *Mitsprachemöglichkeiten und Verpflichtungen der Lehrpersonen definieren.* Die Mitsprache der Lehrpersonen sowie gegenseitige Erwartungen und Verpflichtungen sind an der Schule noch zu wenig geregelt. Mit einer Klärung der Partizipationsmöglichkeiten sowie der gegenseitigen Erwartungen und Verpflichtungen zwischen Schulleitung und Lehrpersonen würde ein produktives Zusammenwirken gestärkt.

Kompetenzen beurteilen

Während fachliche Ziele kriteriengestützt und förderorientiert beurteilt werden, sind Absprachen zur Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen über die Stufen hinweg noch weniger erkennbar. Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Formen der Selbstbeurteilung ein und schaffen Gelegenheiten zum eigenverantwortlichen Lernen. Lernergebnisse sind dokumentiert und die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig über den Lernstand und die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus. Die Erziehungsberechtigten werden regelmässig informiert und in die Förderung der Lernenden einbezogen.

→ *Beurteilung ausgewählter überfachlicher Kompetenzen absprechen.* Die Lehrpersonen beurteilen fachliche Kompetenzen insgesamt kriteriengestützt und förderorientiert, die Beurteilung überfachlicher Kompetenzen erfolgt jedoch noch weniger systematisch. Mit einer abgesprochenen Beurteilung ausgewählter überfachlicher Kompetenzen nach klaren Kriterien könnten die Aussagekraft der Beurteilung gestärkt und die Schüler/innen in ihrem Lernprozess noch gezielter unterstützt werden.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen arbeiten sowohl im Rahmen der vorgegebenen Gefässe als auch informell intrinsisch motiviert und gewinnbringend zusammen. Das Klima im Team ist wertschätzend, die Lehrpersonen kommunizieren vorbildlich miteinander und unterstützen sich gegenseitig. Unterricht und Förderprozesse werden gemeinsam verantwortet und weitere Fachpersonen situationsgerecht einbezogen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule ausserordentlich wohl und heben die Beziehung zu den Lehrpersonen und die Unterrichtsqualität besonders hervor. Obschon die Erziehungsberechtigten das Schulklima positiv erleben und die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen schätzen, erkennen sie Schwierigkeiten in der Behebung von Problemen. Die Lehrpersonen sind zufrieden mit der Gestaltung der Schule sowie des Unterrichts und machen besondere Stärken in der persönlichen Beziehung zu den Lernenden aus. Während die Zufriedenheit der abnehmenden Schulen mit der Bildungsarbeit positiv beurteilt wird, bewerten die befragten Personengruppen die Wahrnehmung der Schule im Dorf als eher kritisch.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Ihr Arbeitsumfeld empfinden die Lehrpersonen grundsätzlich als motivierend, erkennen jedoch auch belastende Faktoren, welche ihre persönliche Arbeitszufriedenheit trüben. Den Arbeitsort haben die Lehrpersonen bewusst gewählt und sie unterstützen die Werte und Ziele der Schule.

2 Entwicklungsziele

Funktionendiagramm erstellen und Dokumentengrundlage anpassen

Herleitung. Die Dokumentengrundlage der Schule wurde in den vergangenen Jahren wenig gezielt gepflegt (Pflichtenhefte, Konzepte usw.). Zentrale Führungsdokumente wie das Funktionendiagramm fehlen oder sind nicht mehr handlungsleitend. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schule das Zusammenwirken von Gemeinderat, Bildungskommission, Schulleitung und Lehrpersonenteam den aktuellen Bedürfnissen anpassen sowie Verantwortlichkeiten, Mitsprache und Verpflichtungen klären.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 verfügt die Schule über ein aktuelles Funktionendiagramm, hat zentrale Dokumente daran angepasst und diese allen an der Schule Beteiligten transparent gemacht. Dazu erstellt die Bildungskommission zunächst einen Entwurf des Funktionendiagramms. Dieser Entwurf wird mit allen Anspruchsgruppen diskutiert (Gemeinderat, Schulleitung, Lehrpersonen). Bis Herbst 2021 genehmigt die Bildungskommission die definitive Zuteilung der Aufgaben. In der Folge passt die Schule wichtige Dokumente dem Funktionendiagramm an und macht diese allen Mitarbeitenden bis Ende Schuljahr 2021/22 transparent. Dazu werden bestehende Dokumente auf ihre Gültigkeit hin geprüft und aktualisiert, fehlende Unterlagen ergänzt und nicht relevante Papiere entfernt. Ab dem Schuljahr 2022/23 arbeitet die Schule entlang der erstellten Grundlagen. Im zweiten Semester desselben Schuljahres überprüft sie das Funktionendiagramm und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will mit einer aktualisierten und ergänzten Dokumentengrundlage einen reibungslosen Schulbetrieb begünstigen, Sicherheit schaffen und eine gezielte Entwicklung ermöglichen.

Reflexions- und pädagogische Austauschmöglichkeiten schaffen

Herleitung. Eine zentrale Qualität der Schule ist der intensive und unkomplizierte Austausch zwischen den Lehrpersonen. Dennoch konnte mit den bisherigen Strukturen der Zusammenarbeit keine gezielte und gemeinsam getragene pädagogische Entwicklung stattfinden. Nach personellen Veränderungen im Team muss sich eine gewinnbringende Zusammenarbeit erst wieder einspielen. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schule eine gemeinsam getragene pädagogische Entwicklung unterstützen sowie die Reflexion der Zusammenarbeit verankern.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2021/22 verfügt die Schule über pädagogische Austauschgefässe, weist diese aus und hat in diesem Rahmen ein erstes Entwicklungsvorhaben exemplarisch bearbeitet. Bis zum Beginn des Schuljahres 2021/22 diskutiert die Schule die zukünftige Zusammenarbeit und weist die daraus entstehenden Gefässe für alle in der Jahresplanung aus. Dabei definiert sie auch Gefässe zur Reflexion der Zusammenarbeit und zum pädagogischen Austausch (Dauer, Häufigkeit, Einbettung, Ziel, beteiligte Personen usw.). Bis im Frühjahr desselben Schuljahres bearbeitet die Schule ein erstes Entwicklungsvorhaben innerhalb dieser Gefässe und testet damit die Wirksamkeit der Struktur. Ende des Schuljahres 2021/22 werden die Reflexions- und Austauschmöglichkeiten anhand der gemachten Erfahrungen evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Mit der Bearbeitung des Entwicklungsziels schafft die Schule die Grundlage für eine gemeinsam getragene pädagogische Entwicklung und will die Reflexion zur Zusammenarbeit sicherstellen.